

Mai 2026

Deutsche Feuerwehr-Zeitung



Offizielles Organ des Deutschen Feuerwehrverbandes | Reinhardtstraße 25 | 10117 Berlin
Kontakt über: Telefon 030.288848800 | Fax 030.288848809 | info@dfv.org | www.feuerwehrverband.de

Positionspapier zur Zukunft des Bevölkerungsschutzes im Kontext der Zivilen Verteidigung

Mit dem russischen Angriff auf die Ukraine haben sich die Anforderungen an die deutsche Sicherheits- und Verteidigungspolitik grundlegend verändert. Diese Entwicklungen haben auch unmittelbare Auswirkungen auf den Bevölkerungsschutz und die Zivile Verteidigung in der Bundesrepublik Deutschland. »Aktuell müssen vorgedachte Szenarien, die von einer mittelbaren und unmittelbaren militärischen Bedrohung ausgehen, unter Berücksichtigung der neuen Erkenntnisse speziell für den Teil der Zivilen Verteidigung im Bevölkerungsschutz weiterentwickelt werden«, erklärt der Deutsche Feuerwehrverband in seinem Positionspapier zur Zukunft des Bevölkerungsschutzes im Kontext der Zivilen Verteidigung.

Der Fachverband der 1,4 Millionen Feuerwehrangehörigen in Deutschland hat die Forderungen nun an die Politik übermittelt. Den deutschen Feuerwehren kommt aufgrund ihrer hohen Mitgliederzahlen, ihrer flächendeckenden Präsenz sowie ihrer schnellen Reaktionsfähigkeit eine Schlüsselrolle bei der Umsetzung zu.

Mit dem vorliegenden Dokument soll eine organisations- und aufgabenübergreifende Grundlage geschaffen werden. Dies dient dazu, bestehende Konzepte sowie konzeptionelle Überlegungen entlang der Kernkompetenzen der jeweiligen Akteure einordnen und beabsichtigte Maßnahmen zielgerichteter strukturieren zu können. Aufgrund der aktuellen Erkenntnisse, insbesondere aus den Krisengebieten der Ukraine, liegen die Schwerpunkte der Betrachtungen im Bereich der Kompensation von zerstörter (Kritischer) Infrastruktur, der Rettung von Menschen bei den Bedingungen und Auswirkungen von Kampfhandlungen, der Brandbekämpfung und Löschwasserförderung, des CBRN-Schutzes, der Logistik, der Mobilität von Einheiten in kampfmittelgeschädigten Bereichen, der autarken Operationsfähigkeit von Einheiten sowie des fernwirksamen Einsatzes von Einheiten mittels Robotik, um insbesondere Kampfmittel-Gefahren zu begegnen.

Das umfangreiche Dokument beinhaltet eine Betrachtung von Katastrophenschutz-

szenarien sowie der vier Phasen der Zivilen Verteidigung: die anhaltende hybride Bedrohungslage, den Spannungsfall, die Bündnisverteidigung und die Landesverteidigung. Die Maßnahmenpakete zur zukünftigen Entwicklung des Bevölkerungsschutzes beinhalten die Entlastung und die Stärkung des Ehrenamtes im Bevölkerungsschutz, die Förderung einer einheitlichen Führungs- und Einsatzorganisation, die Ergänzung der Ausrüstung und der Ausstattung, die Härtung von Liegenschaften, die Förderung sowohl der Aus-, Fort-, und Weiterbildung als auch der Forschung für den Bevölkerungsschutz sowie die Förderung der Selbsthilfefähigkeit und der Resilienz ebenso der Bevölkerung wie kritischer gesellschaftlicher Bereiche. Abschließend sind die nächsten Schritte zur Umsetzung definiert: Diskurs, Priorisierung, Zuordnung, Zeit- und Finanzierungsplanung sowie Absicherung.

Das Dokument steht unter www.feuerwehrverband.de/fachliches/publikationen/positionspapier-zivile-verteidigung online zur Verfügung. (soe)

Zustiftung für »Hilfe für Helfer«

Große Freude bei der Scheckübergabe in Kiel: Die Rud. Prey Maschinenbau GmbH hat mithilfe einer zweckgebundene Spende in Höhe von 10 000 Euro eine Zustiftung in das Stiftungskapital der Stiftung »Hilfe für Helfer« geleistet. »Das eröffnet weitere Sicherheit bei der Finanzierung der Aufgaben unserer Stiftung«, erklärte Karl-Heinz Banse, Präsident des Deutschen Feuerwehrverbandes (DFV) und der DFV-Stiftung »Hilfe für Helfer«. Er dankte Thomas Prey, Geschäftsführer bei Rud. Prey, für seinen großen Beitrag für die Psychosoziale Notfallversorgung von Einsatzkräften.

Die Stiftung bietet gemeinsam mit dem Bundesamt für Bevölkerungsschutz und Katastrophenhilfe (BBK) am Donnerstag, den 7. Mai 2026, beim 12. Symposium »Hilfe für Helferinnen und Helfer in den Feuerwehren« in Fulda eine Fortbildung. Der Schwerpunkt sind die »Besonderheiten der Psychosozialen Notfallversorgung für Einsatzkräfte in Zivilschutzlagen«; es gibt auch Einblicke in die aktuelle Lage in der Ukraine. Hierfür sind derzeit noch wenige Plätze verfügbar. Information und Anmeldung: www.feuerwehrverband.de/dfv/hfh-vorstellung/hfh-symposien. (soe)



Karl-Heinz Banse (links) und Thomas Prey

KURZ NOTIERT

Neue DWD-Servicenummern

Der Deutsche Wetterdienst (DWD) informiert darüber, dass für die telefonische Erreichbarkeit des Deutschen Wetterdienstes im Bereich Katastrophenschutz neue, kostenfreie 0800-Servicrufnummern eingeführt worden sind. Die regionalen Nummern sind unter www.feuerwehrverband.de/neue-dwd-servicrufnummer-feuerkatastrophenschutz einsehbar. (soe)

Lern-Nugget zu schwierigen Gesprächen

Schwierige Gespräche souverän führen oder sich die Unterstützung von Eltern holen: Das ist das Thema des Lern-Nuggets der Deutschen Jugendfeuerwehr (DJF) am Montag, dem 11. Mai, ab 19 Uhr unter <https://bit.ly/4cBRp2z>. »Kompakt, praxisnah und mit sofort umsetzbaren Tipps wird Elternarbeit vom Pflichtprogramm zum echten Erfolgsfaktor«, so die DJF. (soe)

Gratulation für neue BBK-Präsidentin

Grit Tüngler ist die neue Präsidentin des Bundesamtes für Bevölkerungsschutz und Katastrophenhilfe (BBK). DFV-Präsident Karl-Heinz Banse gratulierte Tüngler und freute sich, »gemeinsam mit Ihnen den großen Herausforderungen im Bevölkerungsschutz – nicht zuletzt angesichts der geopolitischen Gesamtlage – zu begegnen.« (soe)

DKMS-Aktion für Jule

Als Notärztin hat sie anderen geholfen, nun benötigt Jule selbst Hilfe: Sie hat akute myeloische Leukämie – eine besonders aggressive Form von Blutkrebs. Unter www.dkms.de/aktiv-werden/online-aktionen/jule können sich mögliche Lebensretter bei der DKMS Deutschland eintragen. (soe)

INTERSCHUTZ 2026: Der »Mensch im Mittelpunkt« beim DFV und seinen Partnern



INTERSCHUTZ

»Feuerwehr ist Mensch plus Technik – daher dürfen wir bei all den technischen Innovationen auf keinen Fall den Menschen außer Acht lassen!«, berichtet Frank Hachemer, Vizepräsident des Deutschen Feuerwehverbandes (DFV). Der Deutsche Feuerwehverband ist als Fachverband für mehr als 1,4 Millionen Feuerwehrangehörige in Deutschland ideeller Partner der Weltleitmesse INTERSCHUTZ. Inmitten von globalen Unternehmen und spezialisierten Anbietern präsentiert der DFV bei ihrem Messestand die Vielfalt der Akteure in den Feuerwehverbänden.

»Gemeinsam mit unseren Partnern werden wir an unserem Stand die Fragen der Zukunft bearbeiten: Wie werbe ich einerseits Menschen für die Feuerwehr, bilde sie zeitgemäß aus und bewahre ihr Engagement teils über Jahrzehnte? Wie informiere ich andererseits die Bevölkerung über die höchstpersönliche Vorsorge für den Krisenfall und schule sie für das richtige Verhalten im Notfall, um sie adäquat vorzubereiten und die Belastung der Feuerwehren auf ein bewältigbares Maß zu reduzieren?«, so Hachemer, der im DFV-Präsidium für die INTERSCHUTZ zuständig ist. Für die interessierten Besucher wird es am Gemeinschaftsstand des DFV zum einen Informationen über die Leistungen des Verbandes geben, also etwa in der Facharbeit, im Kontakt mit der Politik oder bei Veranstaltungen. Hinzu kommen zum anderen wichtige Hinweise und kompakte Publikationen zu Themen rund um die Resilienz. Auch ein thematisch passendes Werbegeschenk mit hohem praktischen Nutzen wird es geben – was das genau ist, wird allerdings vorher noch nicht verraten!

Abgerundet wird das Angebot des Deutschen Feuerwehverbandes mit dem bewährten »Plaza«, auf der kompakte fachliche Vorträge Einblicke in das umfangreiche Themenspektrum der Feuerwehren und ihrer Verbände geben. Unter www.feuerwehrverband.de

folgen Details über die verschiedenen Inhalte.

»Während der INTERSCHUTZ 2026 zeigen wir zudem, wie starke Partnerschaften über Grenzen hinweg unsere Arbeit sicherer, schneller und effektiver machen. Gemeinsam gestalten wir eine zukunfts-sichere Feuerwehr und stärken den Schutz unserer Gesellschaft – weltweit«, blickt auch DFV-Präsident Karl-Heinz Banse auf die Großveranstaltung, die ganz besondere internationale Veranstaltungen mit sich bringt: So nutzen verschiedene Gremien des Weltfeuerwehverbandes CTIF und des neuen Verbandes der Feuerwehren in der Europäischen Union (»European Firefighters Association« [EUFFAS]) den Anlass zu Tagungen. Diese weltweit vernetzten Verbände präsentieren sich auch beim DFV-Stand. Außer dem persönlichen Austausch mit Feuerwehverbandsvertretern aus aller Welt gibt es auch die Gelegenheit zur Weiterbildung: Direkt aus der französischen Feuerweherschule bei Marseille kommt ein Hubschrauber-Simulator, welcher mithilfe der Kombination von Technik und Taktik die Erprobung verschiedener Strategien in der Vegetationsbrandbekämpfung ermöglicht. Zwei Personen haben in dem Gerät Platz; die Einsatzaufträge werden mithilfe eines externen Bedienstandes eingespielt.

Vielfältig wird auch das Angebot der Landesfeuerwehverbände sein: Hier spiegelt sich deren große Themenpalette wider. Diese startet bei »A wie Ausbildung« mit zwei Virtual-Reality-Trainern: Bei einem wird der Lernerfolg der Brandschutzerziehung und -aufklärung mit der Anwendung eines echten Feuerlöschers sowie der Simulation von Geruch und Hitze unterstützt, beim anderen lassen sich typische Einsatz-situationen eines Löschangriffes mit einem speziell entwickelten Strahlrohr nachvollziehen und Abläufe praktisch erproben. »F wie Fotobox« bringt persönliche Erinnerungsbilder, »Z wie Zusammenhalt durch Teilhabe« bietet mithilfe dieses sowie an-



Halle 27, D46

KURZ NOTIERT

derer Demokratie- und Vielfaltprojekte hilfreiche Hinweise für die Praxis. Unser Tipp: Am besten direkt vor Ort mit den Vertretern der Landesfeuerwehrverbände austauschen!

Der Fachbereich Feuerwehren, Hilfeleistungen, Brandschutz der Deutschen Gesetzlichen Unfallversicherung präsentiert am Gemeinschaftsstand aktuelle Entwicklungen rund um das Thema »Sicherheit und Gesundheit« – so etwa zur Initiative »Herzgesunde Feuerwehren« oder zum Brandschutz beim Umgang mit Lithium-Ionen-Batterien. Im Fokus stehen auch hier praktische Hinweise, die direkt in der eigenen Feuerwehr angewendet und umgesetzt werden können.

Die Deutsche Jugendfeuerwehr hat Kinder und Jugendliche, aber auch Verantwortliche in der Jugendarbeit im Blick: Hier gibt es bei verschiedenen Thementagen Informationen zum Kinderschutz, zur Beteiligung im Jugendforum, zur Bildung, Inklusion und Vielfalt sowie zur Internationalen Jugendarbeit.

Wie die Vergangenheit eine Zukunft hat, zeigt das Deutsche Feuerwehr-Museum: Historische Fahrzeug-Zeichnungen werden von Geschichtsexperten vor Ort eingescannt. So wird gewährleistet, dass dieses

technische Wissen auch für kommende Generationen an Interessierten zur Verfügung steht. Eine brandneue Broschüre der deutschen Feuerwehr-Museen soll zudem eine wichtige Entscheidungshilfe beim nächsten Museumsbesuch sein.

Eine kompakte Übersicht des Angebots bietet auch der Arbeitskreis »Ferien- und Gästehäuser« des DFV. Dieser vertritt derzeit sechs Einrichtungen mit mehr als 550 Betten; das Spektrum reicht hierbei von der beschaulichen Berghütte bis zum modernen Tagungszentrum. Am Messestand können sich die Feuerwehrangehörigen bereits in Hannover über die Erholungsangebote in den angeschlossenen Häusern informieren und den nächsten Urlaub planen.

Ein riesiges Spektrum: Das hat genau wie die Feuerwehren und ihre Verbände auch das Versandhaus des Deutschen Feuerwehrverbandes. Von Ausbildung bis Technik, von Brandschutzerziehung bis Auszeichnungen, von Geschenken bis Veranstaltungsmaterial – im Rahmen der INTERSCHUTZ 2026 geben die Mitarbeiter des Versandhauses einen Einblick in das vielfältige Angebot. Und natürlich lassen sich auch hier nützliche Mitbringsel und Erinnerungen vom Besuch der Weltleitmesse in Hannover erwerben! (soe)

Material zum Ehrentag

Ob Tischaufsteller, T-Shirts oder Kugelschreiber im Ehrentag-Design: Unter <https://umfragen.d-s-e-e.de/543544> können Feuerwehren, die im Rahmen des Ehrentages des Bundespräsidenten eine Aktion veranstalten, kostenfreies Informationsmaterial und Werbartikel bestellen. (soe)

Gewinner von »120 Sekunden«

Zum fünften Mal waren Jugendliche eingeladen, am Jugendwettbewerb »Was tun, wenn's brennt? 120 Sekunden, um zu überleben« teilzunehmen. »Ob Video, Aktion oder kreatives Projekt – jeder Beitrag hilft dabei, das Verständnis für Gefahren zu stärken und Menschen über richtiges Verhalten im Ernstfall zu informieren«, sagt DFV-Vizepräsident Hermann Schreck. Alle Projekte online: <https://120sek.de>. (soe)

AED für Feuerwehren

Passend zur aktuellen DFV-Fachempfehlung »Rahmenbedingungen für den Einsatz von Automatischen Externen Defibrillatoren bei Feuerwehren« gibt es beim Versandhaus des Deutschen Feuerwehrverbandes das Angebot eines entsprechend passenden AED. Informationen: <https://feuerwehr-aed.de>. (soe)

Infomaterial für Einsätze

Das Hilfetelefon »Gewalt gegen Frauen« berät von Gewalt betroffene Frauen, ihr soziales Umfeld sowie Fachkräfte, sowohl unter der Rufnummer »116 016« als auch online unter www.hilfetelefon.de. Damit die Einsatzkräfte vorbereitet sind, wenn sie etwa im Rettungsdienst auf eine entsprechende Situation treffen, gibt es kostenfreies Infomaterial: www.hilfetelefon.de/materialien/materialien-bestellen. (soe)



Zwei Personen können im französischen Hubschrauber-Simulator Platz nehmen. (Foto: Entente Valabre)

Nancy Faeser ist neue Vorsitzende des Beirats des Deutschen Feuerwehrverbandes

Emotionale Momente, wichtige fachliche Vorträge und ganz viel Netzwerkarbeit: Das waren die Tagungen des Förderkreises und des Beirats des Deutschen Feuerwehrverbandes in Berlin. Nach 17 Jahren an der Spitze des Beirats hat Bundesministerin a.D. Claudia Crawford den Vorsitz nun abgegeben. DFV-Präsident Karl-Heinz Banse bedankte sich herzlich für das große Engagement. Mit großer Mehrheit wurde Bundesministerin a.D. Nancy Faeser, MdB, zur neuen Vorsitzenden gewählt.

Claudia Crawford hatte den Vorsitz des Beirats des Deutschen Feuerwehrverbandes seit 2009 inne. »Es verlangt ganz besondere Persönlichkeiten, die – insbesondere im Ehrenamt – unsere Gesellschaft sicherer machen!«, betonte sie ihre Sicht auf den Einsatz der (vornehmlich ehrenamtlichen) 1,4 Millionen Feuerwehrangehörigen in Deutschland. »Als Vorsitzende durfte ich eine Vielzahl an Themen begleiten: Von der Nachwuchswerbung für die Freiwillige Feuerwehr über die Integration geflüchteter Menschen und die Ausstattung der Feuerwehren bis hin zur Vertretung der Interessen auf dem europäischen Parkett«, blickte die ehemalige Bundesfamilienministerin zurück. »Das Netzwerk des Beirats ist wichtig: Auch untereinander, aber insbesondere, um dem Deutschen Feuerwehrverband beizustehen. Es hat einen Mehrwert für alle Mitglieder und für alle Feuerwehren in Deutschland«, so Crawford.

DFV-Präsident Karl-Heinz Banse hob Crawfords Einsatz hervor: »Du hast uns Türen geöffnet! Wir verstehen unseren Auftrag auch darin, der Politik zu sagen, wo wir Handlungsbedarfe sehen – wenn wir es nicht tun, wer tut es dann?« Karl-Heinz Banse zeichnete Claudia Crawford für ihre Verdienste um den Verband mit der Goldenen Ehrennadel des Deutschen Feuerwehrverbandes aus.

Die neue Vorsitzende des Beirats des Deutschen Feuerwehrverbandes ist Bundesinnenministerin a.D. Nancy Faeser, MdB. »Als Beiratsvorsitzende des Deutschen Feuerwehrverbandes verstehe ich mich als engagierte Anwältin aller Feuerwehren in unserem Land – der Berufsfeuerwehren, der



Nancy Faeser (links) übernimmt von Claudia Crawford die Leitung des DFV-Beirats – DFV-Präsident Karl-Heinz Banse gratuliert. (Fotos: soe)

Freiwilligen Feuerwehren, der Werk- und Betriebsfeuerwehren sowie der Jugend- und Kinderfeuerwehren«, erklärte Faeser. »Der Beirat ist seit seiner Gründung ein starkes Netzwerk aus Politik, Wirtschaft, Wissenschaft und Gesellschaft – eine echte Erfolgsgeschichte für die Feuerwehren. Diese Kraft gilt es weiter zu bündeln und gezielt für ihre Anliegen einzusetzen. Wir wollen Impulse geben, Innovationen fördern und zentrale Themen wie Nachwuchsgewinnung, gesellschaftliche Vielfalt, die veränderte Sicherheitslage sowie die Zusammenarbeit mit der Wirtschaft weiter voranbringen. Der Beirat baut Brücken, stößt Ideen an und gibt den Feuerwehren eine starke, vernehmbare Stimme im politischen Raum«, so die neue Vorsitzende. Der Beirat besteht aus rund 180 Repräsentanten aus der Politik, der Wirtschaft und der Wissenschaft, die den Fachverband der mehr als 1,4 Millionen Feuerwehrangehörigen in Deutschland beraten, Kontakte herstellen und Projekte unterstüt-

zen. Informationen gibt es im Internet unter www.feuerwehrverband.de/dfv/organe.

Aktuelle Themen und Einblicke in Bundeswehr und Engagementstiftung

DFV-Präsident Karl-Heinz Banse berichtete dem Plenum von aktuellen Aktivitäten des Deutschen Feuerwehrverbandes. So sei angesichts der geopolitischen Lage die Nachfrage am Austausch seitens der Politik sehr groß. Zudem stehe der Verband im engsten Dialog mit der Bundeswehr – ein Zeichen dafür ist auch die jüngst erfolgte Gründung eines gemeinsamen Arbeitskreises zur zivil-militärischen Zusammenarbeit. Außer der Resilienz und der Prävention benannte Banse auch das »Lernen aus der Geschichte« angesichts der Weiterentwicklung des Deutschen Feuerwehr-Museums in Fulda sowie die enge Zusammenarbeit der Feuer-

wehverbände auf europäischer Ebene mit dem neuen Verband der Feuerwehren in der Europäischen Union (»European Firefighters Association« – EUFFAS) als bedeutsame Sachkomplexe.

Ein weiteres Update zum Fähigkeitsmanagement gab Mathias Bessel, stellvertretender Vorsitzender des Fachausschusses Zivil- und Katastrophenschutz der deutschen Feuerwehren. Hintergrund ist die Abkehr von szenariorientierten Modulen hin zu Fähigkeitsmodulen. »Es ist ein hervorragendes Zusammenarbeiten bei hoher Akzeptanz des Konzepts«, konstatierte er. »Aktuell hat der Ausschuss für Feuerwehrangelegenheiten, Katastrophenschutz und zivile Verteidigung der Innenministerkonferenz die Umsetzung des Fähigkeitsmanage-

ments von Bund und Ländern auf Grundlage bestehender Einheiten sowie Konzepte der Länder und des Bundes empfohlen!«, so der Experte. Bislang seien 40 Fähigkeiten benannt worden, die bei entsprechenden Lagen angefordert werden könnten. »Das System ist geeignet, kurzfristig die fehlende Struktur von Einheiten im Zivilschutz zu kompensieren«, resümierte Bessel mit Blick auf die aktuelle Lage.

Veränderungen als Reaktion auf die geopolitische Lage spielten auch im Vortrag von Oberst im Generalstab Georg von Harling zum Brandschutz in der Bundeswehr eine Rolle. Er stellte den aktuellen Sachstand zur Bundeswehrfeuerwehr vor: »Wir müssen das System Brandschutz der Bundeswehr an die Erfordernisse der Landes- und Bündnisverteidigung weiter anpassen.« »Machen Sie sich Gedanken in Ihrem Unternehmen, wie Sie sich und Ihre Mitarbeiter schützen und wie Sie diese Schutzaufgaben erfüllen!«, appellierte von Harling vor diesem Hintergrund auch an die versammelten Vertreter der Industrie und Wirtschaft.

Jan Holze, Vorstand der Deutschen Stiftung für Engagement und Ehrenamt (DSEE), dankte in seinem Vortrag für die Unterstützung des Deutschen Feuerwehrverbandes, um die Angebote der Stiftung in die Feuerwehren zu tragen. Die DSEE bietet dem Ehrenamt ein umfangreiches Portfolio an kostenfreien Seminaren und Beratungen sowie Mikroförderungen an (www.deutsche-stiftung-engagement-und-ehrenamt.de). DSEE-Mitarbeiterin Nicole Vetter informierte abschließend über den

vom Bundespräsidenten initiierten »Ehrentag« für das Ehrenamt am 23. Mai 2026. Für Aktionen rund um dieses Datum gibt es eine Fördermöglichkeit von bis zu 500 Euro, die auch Feuerwehren beantragen können. Informationen rund um die Veranstaltung gibt es unter www.ehrentag.de.

DFV-Präsident zu Förderkreis: »Ihr Einsatz ermöglicht unseren Einsatz!«

Vor der Tagung des Beirats fand die Mitgliederversammlung des Förderkreises des Deutschen Feuerwehrverbandes statt. Der Verein unterstützt die Arbeit des DFV als Spitzenverband der deutschen Feuerwehrwesen seit mehr als 20 Jahren und wächst nach wie vor beständig. »Die Unterstützung für die Projekte des Verbandes ist in aktuell schwierigen Zeiten wichtiger denn je: Ihr Einsatz ermöglicht unseren Einsatz!«, dankte DFV-Präsident Karl-Heinz Banse den mehr als 140 Einzelpersonen und Firmen, die den Förderkreis ausmachen. Die Mitglieder gedachten zu Beginn der Tagung des im Dezember 2025 verstorbenen Initiators und Gründungsvorsitzenden des Förderkreises, Prof. Dr.-Ing. Albert Jugel. »Die Arbeit des Förderkreises ist wichtig – für die Zukunft der Feuerwehren, aber auch für die Vernetzung der Mitglieder untereinander«, so der Förderkreisvorsitzende Dr. Christian von Boetticher. Informationen zum Förderkreis gibt es unter www.feuerwehrverband.de/dfv/netzwerk. (soe)



Oberst im Generalstab Georg von Harling stellte den aktuellen Sachstand zur Bundeswehrfeuerwehr vor.



links: Mathias Bessel gab dem Plenum ein Update zum Fähigkeitsmanagement. **rechts:** Förderkreisvorsitzender Dr. Christian von Boetticher (rechts) betonte die Bedeutung des Unterstützergremiums.

Der Deutsche Feuerwehrverband unterwegs



Mit der Vorbereitung der CTIF-Wettbewerbe in Eisenstadt (Österreich) befasste sich die CTIF-Wettbewerbskommission bei der Tagung im Veranstaltungsort. (Foto: CTIF)



Die Minimax GmbH ist nun Mitglied im DFV-Förderkreis. Beim Besuch im Unternehmenssitz in Bad Oldesloe gab es das Förderschild aus Händen des DFV-Präsidenten. (Foto: DFV)



Der Fachausschuss Sozialwesen der deutschen Feuerwehren befasste sich bei seiner Tagung in Berlin unter anderem mit der Sicherheit im Feuerwehrhaus und der Gewalt gegen Einsatzkräfte. (Foto: I. Wabnitz)



DFV-Präsident Karl-Heinz Banse brachte beim ersten Parlamentarischen Abend des Branchenverbandes VDMA Feuerwehrtechnik die Feuerwehrperspektive ein. (Foto: VDMA)



In zeitlichem Zusammenhang mit dem Feuerwehrhistorischen Fachseminar tagte im Deutschen Feuerwehr-Museum Fulda auch der Fachbereich Brandschutz- und Feuerwehrgeschichte. (Foto: C.-M. Pix)



#Präsidentunterwegs: Beim Besuch des Förderkreismitglieds LEAB informierte sich Karl-Heinz Banse über die Leistungsfähigkeit des DFV-Partners. (Foto: rö)



Die Selbsthilfe der Bevölkerung nimmt in der Arbeit der Feuerwehren einen immer größeren Fokus ein, konstatierten die Mitglieder des Ausschusses Brandschutzerziehung, Brandschutzaufklärung und Selbsthilfe in Fulda. (Foto: W. Deml)



Eine Stadtführung mit historischem und fachlichem Bezug war Teil der Tagung des Fachausschusses Technik der deutschen Feuerwehren in Hannover. (Foto: C.-M. Pix)



Mit Rasha Nasr, MdB und Mitglied im Zukunftsforum Öffentliche Sicherheit, tauschte sich DFV-Präsident Karl-Heinz Banse unter anderem über das neue Positionspapier zur Zivilen Verteidigung aus. (Foto: rö)



Personalveränderungen in den Fachgremien der Landesfeuerwehrverbände sorgen derzeit für einen großen Wechsel in der Besetzung des Fachbereichs Musik, so der Ausblick der Tagung in Berlin. (Foto: C.-M. Pix)

Jetzt anmelden für das Forum Brandschutzerziehung 2026 in Berlin

Jetzt anmelden: Das diesjährige Forum Brandschutzerziehung und -aufklärung des Deutschen Feuerwehrverbandes (DFV) und der Vereinigung zur Förderung des Deutschen Brandschutzes (vfdb) findet am 13. und 14. November 2026 in Berlin statt. »Das Forum hat wie immer eine große Anzahl interessanter Vorträge im Angebot. Diesmal lohnt sich die Fahrt zur Veranstaltung besonders: Die Berliner Feuerwehr feiert 175-jähriges Jubiläum!«, freut sich Frieder Kircher, Vorsitzender des Ausschusses »Brandschutzerziehung, Brandschutzaufklärung und Selbsthilfe« vom DFV und der



vfdb. Das Jubiläumsjahr war der Anlass, die größte in Deutschland stattfindende Veranstaltung zur Brandschutzerziehung und -aufklärung in der Bundeshauptstadt durchzuführen.

»Das Forum reagiert mit seinen Themen auf die aktuellen Herausforderungen, die sich den Feuerwehren auch in der Aufklärung stellen. Angesichts der geopolitischen Lage und der Auswirkungen des Klimawandels ist beispielsweise das Thema »Resilienz und Vorsorge« sehr viel präsenter in der Bevölkerung als noch vor ein paar Jahren«, erläutert DFV-Vizepräsident Hermann Schreck.

Organisatorisch bedingt gibt es in diesem Jahr ein geändertes zeitliches Konzept: Am Freitag, den 13. November, ist ab 16 Uhr die Eröffnung mit anschließender Abendveranstaltung und der Gelegenheit zum Austausch. Die Vorträge und Workshops finden am Samstag, den 14. November, von 8.30 bis 16.30 Uhr statt. Der Veranstaltungsort ist das Seminaris Campushotel Berlin. Die Teilnahme kostet pro Person 179 Euro. Sie ist begrenzt und erfolgt nach Reihenfolge der Anmeldungen. Die Anmeldung ist unter www.feuerwehrverband.de/veranstaltungen/forum-beba möglich. Dort folgt auch ein detaillierter Programmplan. (soe)

50 Ausgaben »DFV direkt«: 14 000 Ausbildungsstunden für Feuerwehren



Vier Jahre, 50 Ausgaben, 14 000 Ausbildungsstunden für Feuerwehrangehörige aus dem In- und Ausland: Jene Bilanz des Online-Fortbildungsformats »DFV direkt« zog DFV-Präsident Karl-Heinz Banse. »Diese Erfolgsgeschichte begann in der Pandemie. Seitdem kann man sich einmal im Monat bequem von Zuhause aus oder aus dem Feuerwehrhaus zuschalten und virtuell über wichtige Themen informieren«, blickte der DFV-Präsident zurück. Er dankte allen an der Organisation und der Durchführung beteiligten Personen.

Vereinheitlichung für sicheres Arbeiten an Brandmeldeanlagen

Notwendige Inhalte:
Unterhaltung der BMA und Falschalarme

- ✓ Empfehlung für eine regelmäßige Wartung/Inspektion der BMA
- ✓ Vorgehen bzw. Kostenregelung bei Falschalarmen
- ✓ Benennung von verantwortlichen Ansprechpartnern des Betreibers der baulichen Anlage bzw. BMA für die Feuerwehr
- ✓ Verfahren bei wiederkehrenden Prüfungen von FBP, FAT, ÜE, FSD
- ✓ Führen eines Betriebsbuches (Eintrag Betriebsereignisse, Instandhaltungen) = Nachweis von Alarmen für die Feuerwehren

Wartungsvertrag
Kostensatzung
Betriebsbuch

Brandmeldeanlagen im Fokus (Fotos: soe)

Neuerungen zur Vereinheitlichung der Anschlussbedingungen für Brandmeldeanlagen (BMA) standen im Mittelpunkt der gleichnamigen Ausgabe von »DFV direkt« mit Jürgen Weiß, Referent für Facharbeit beim Landesfeuerwehrverband Bayern. 190 Personen informierten sich bei der digitalen Veranstaltung über die fachlichen Aspekte des Themas, das in vielen Feuerwehren mit (Fehl-)Alarmen präsent ist. »Das Ziel der Vereinheitlichung ist es, Feuerwehrangehörigen ein schnelles und sicheres Arbeiten an Brandmeldeanlagen zu ermöglichen. Dazu gehören eine einheitliche Ausbildung, klar strukturierte Informationen und eine möglichst schnelle Orientierung an der Einsatzstelle«, erläuterte der Referent. Betreiber und Errichter müssten den Anschluss einer Brandmeldeanlage bei der zuständigen integrierten Leitstelle beantragen. Änderungen an bestehenden Anlagen seien ebenfalls meldepflichtig.

Praxisnahe Tipps zur Hygiene im Brandeinsatz



Hygiene im Einsatz

Rund 600 Personen nahmen an der »DFV direkt«-Veranstaltung zur Hygiene im Brandeinsatz teil. Dr. Andreas Häcker, Fachgebietsleiter Gesundheitswesen und Rettungsdienst im Landesfeuerwehrverband Baden-Württemberg, informierte dabei über Krebserkrankungen im Feuerwehrdienst. Außer einem Grundverständnis zur Entstehung von Krebs bildete die Sensibilisierung für gesundheitliche Risiken ein Schwerpunkt seines Vortrags. Der Experte schilderte eindringlich die Fallzahlen an Feuerwehrangehörigen, die bei einzelnen Brandereignissen, wie 1996 beim Flughafenbrand in Düsseldorf oder 2017 beim Grenfell-Tower, eingesetzt gewesen und seitdem an Krebs erkrankt beziehungsweise gestorben waren.

Rekordteilnehmerzahl: 1 600 Interessierte zum Thema »Sonderrechte«

»Mit Sonderrechten zur Einsatzstelle« hieß es bereits einen Tag später mit Jurist und Feuerwehrmann Ralf Fischer. In einer Sonderausgabe informierte der Richter am Amtsgericht und Vorsitzender des Arbeitskreises Recht des Verbandes der Feuerwehren in NRW über die Risiken für die Feuerwehren im Straßenverkehr – bei einer Rekordteilnehmerzahl von 1 600 Personen. Als schädlich ordnete er die häufige Bewertung von Rechtsfällen mit Halbwissen ein und verwies auf die Notwendigkeit von Fachleuten in solchen Angelegenheiten. Es wurde deutlich, dass es auch keine pauschalen Aussagen zu Verstößen bei Einsatzfahrten gäbe, sondern es stets auf den konkreten Einzelfall ankomme, welcher dann einer Bewertung unterzogen würde.

Wichtig war die Aussage, dass die Feuerwehr als Organisation von den Vorschriften des Paragraphen 35 der Straßenverkehrsordnung (StVO) befreit ist, wenn zur Erfüllung der hoheitlichen Aufgaben dringende Eile geboten ist. Entscheidend sei aber die Feststellung, wann die Dringlichkeit für den Einsatz erfolgt und damit die Abweichung von den Regelvorschriften der StVO notwendig ist.

Erstmals wurde »DFV direkt« auch aufgezeichnet; der Vortrag »Mit Sonderrechten zur Einsatzstelle« ist als Video unter www.youtube.com/112Willkommen nun online verfügbar.

Weitere Vorträge

»DFV direkt« informiert das ganze Jahr über zu interessanten Themen aus unterschiedlichen Bereichen. Die nächsten Veranstaltungen:

- Mittwoch, 20. Mai: »Vorstellung und ergänzende Hintergrundinformationen zur Fachempfehlung »Ausschreibung und Beschaffung von Feuerwehrfahrzeugen« (Günther Pinkenburg, Rechtsanwalt, und Jörg Fiebach, Leitender Branddirektor bei der Feuerwehr München);
- Mittwoch, 10. Juni: »Rückfall-Kommunikation – Eigene Anforderungen erkennen, Lösungen gestalten« (Christoph Steger, Kreisbrandmeister des Landkreises Schweinfurt, Fachbereich »Katastrophenschutz«).

Die Online-Fortbildungen des Deutschen Feuerwehrverbandes finden jeweils von 18 bis 19 Uhr statt. Die Teilnahme ist kostenlos; es wird ein Teilnahmezertifikat ausgestellt. Die Anmeldung: www.feuerwehrverband.de/veranstaltungen/dfv-direkt. Dort stehen auch (wenn freigegeben) die jeweiligen Präsentationen zur Verfügung. (H. Laiert/M. Oestreicher/soe)



Rechtlicher Einblick